

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 11 (1935-1936)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Die hauswirtschaftliche Ausbildung des jungen Mädchens : Antworten auf unsere Rundfrage  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1065821>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# FRAU und HAUSHALT

## DIE HAUSWIRTSCHAFTLICHE AUSBILDUNG DES JUNGEN MÄDCHENS ANTWORTEN AUF UNSERE RUNDFRAGE

### Die Retterin in der Not

Ich muss gestehen, dass die hauswirtschaftliche Erziehung meiner Tochter ziemlich dem Zufall überlassen blieb. Da ich vom Anfang meiner Ehe an im Geschäft meines Mannes mithalf, hielt ich mir zu Hause eine tüchtige Hilfe. Sie war angewiesen, auch meine kleine Tochter nach Möglichkeit im Haushalt zu beschäftigen, aber ich merkte bald, dass es ihr zuviel Mühe machte, sich mit der Kleinen abzugeben, und dass sie ihre Arbeit lieber allein besorgte. Nur in den Ferien, wo ich jeweilen ohne Mädchen war, zog ich die Kleine zu leichten häus-

lichen Arbeiten heran. In der obersten Sekundarklasse besuchte sie den obligatorischen Haushaltungsunterricht der Schule und war eine gute, aber nicht sehr eifrige Schülerin, denn ihre Interessen waren mehr künstlerischer Natur.

Erst als meine Tochter ins Seminar eintrat, gab ich mir wirklich Mühe, sie planmässig in die Arbeiten des Haushalts einzuführen. Das Resultat war aber kläglich. Alles wurde gezwungen angehört und ausgeführt. Jetzt war sie nicht im Kreise lustiger Kameradinnen in der Schule, sondern mit mir allein zu Hause, da langweilte sie sich einfach. Für mich war es eine grosse Mühe, und als gar so

## PALMOLIVE *Geschenckpackung für Weihnachten*

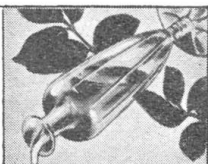
20000 Schönheits-Spezialisten empfehlen Palmolive-Seife. Dank ihrer Zusammensetzung aus Oliven- und Palmölen pflegt sie die Haut auf dreifache Weise: sie erhält sie rein, jung und strahlend schön! Palmolive ist der empfindlichsten Haut zuträglich.

COLGATE-PALMOLIVE A.-G., TALSTRASSE 15, ZÜRICH



Diese schöne Geschenckpackung enthält 4 Stück Palmolive-Seife und kostet nur

Fr. 2.-



Für die Herstellung eines jeden Stückes Palmolive-Seife wird diese beträchtliche Menge Olivenöl verwendet! . . . . .



50 Rp.  
das Stück

Mehr als Seife — ein Schönheitsmittel!

In der Schweiz hergestellt



Waschkleider, Wäsche und Berufskleider aus „sanforisierten“ Geweben tragen diese Garantie-Etikette; sie sind überall erhältlich.



Generalvertr. für Europa: HEBERLEIN & Co. A.G., Wattwil  
Patent-Inhaber: Cluett, Peabody & Co., Inc., New York U.S.A.

Zu **Lebenstüchtigkeit** erzieht das Knaben-  
**Institut** auf dem **Rosenberg**  
über **St. Gallen**  
Gesunde Höhenlandschaft. Matura-Berechtigung  
Handelsdiplom. Sport. Einziges Schweiz. Institut  
mit staatlichen Sprachkursen. Spezialabteilung  
für Jüngere. Individuelle Führung aller Schüler.  
Prospekte durch **Dir. Dr. Lusser**

Die Feinde Ihrer Lebens-  
freude, Kopfweg und  
Migräne, bekämpft  
erfolgreich  
**Contra-Schmerz**  
In allen Apotheken. 12 Tabletten Fr. 1.80

**Amar**  
**KOLA**  
regelmässig genossen  
regt an und fördert  
die Leistungsfähigkeit  
Kola-Basel-A.G., Basel

wenig dabei herausschaute, gab ich die Sache auf.

Diesen Sommer litt ich an einer Venenentzündung und musste viel liegen. Zeitweise ging es besser, und in meinem Optimismus mietete ich wie gewohnt ein Ferienquartier für uns vier. Vielleicht war die Übersiedlung zuviel für mich, denn kurz darauf wurde es mit meinem Fusse schlimmer, ich musste wieder liegen, und die Schmerzen waren gross. Wo aber sollte ich an dem fremden Ort eine Hilfe hernehmen in meinem Zustand? Ich war ganz niedergeschlagen. Aber zu meiner grossen Freude kam mir Hilfe aus nächster Nähe. Meine siebzehnjährige Tochter, sonst so gleichgültig in allen Haushaltsdingen, stellte sich in die Küche und fing ganz selbständig an zu kochen, aufzuwaschen usw. Ich hatte zum Glück ein einfaches Kochbuch mitgenommen, und daran hielt sie sich. Mich fragte sie wenig, nur wenn es durchaus nötig war.

Ich merkte, was ihr gefehlt hatte: Die Notwendigkeit, die Selbständigkeit und die Verantwortung. Jetzt fühlte sie sich als Retterin in der Not, und sie machte ihre Sache ausgezeichnet. Wohl gelang ihr das eine oder andere Gericht nicht ganz, dann entschuldigte sie sich offen, wie eine kleine Hausfrau.

Mir aber war ein grosses Licht aufgegangen: Ich hatte meine Tochter nie etwas allein machen lassen, immer wurde sie von mir überwacht und korrigiert und ihr damit die Arbeit verleidet. Ich hatte ihr nicht genug Lebensraum gelassen. Nun kam sie freiwillig und fragte: «Mutter, warum werden meine Kartoffeln nicht so gut wie deine?» Wir besprachen die Sache ernsthaft zusammen und suchten den Fehler. Sobald ich sie mein Übergewicht nicht mehr fühlen lasse, ist sie bereit, jeden Ratschlag anzunehmen. Die Generation, aus der ich stamme, war halt gewöhnt, belehrt zu werden. Heute aber ist ein starker Drang nach Unabhängigkeit und Selbständigkeit da, und ich glaube, wir müssen ihn respektieren. Natürlich machen die jungen Leute Fehler, aber es ist vielleicht besser so, als wenn wir sie durch unsere Vollkommenheit lähmen.

Ich habe die Überzeugung gewonnen, dass meine Tochter imstande wäre, im Notfall einen einfachen Haushalt zu füh-

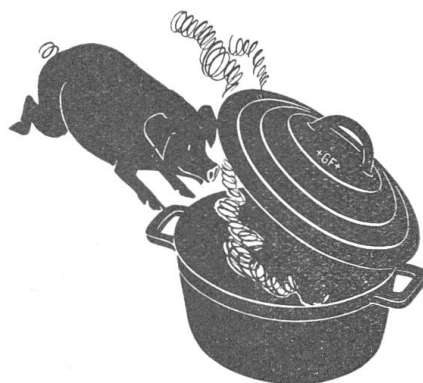
ren mit den Kenntnissen, die sie sich zu Hause und in der Schule erworben hat. Sie hat mir aber gesagt: « Wenn ich einmal heirate, gehe ich zuerst einige Monate in eine Haushaltungsschule, denn dann gilt's ernst! » Und ich glaube, sie hat recht. Frau M. L., Bern.

Es geht auch ohne Ausbildung,  
aber schwer

Wie oft habe ich schon gedacht: Hätte ich doch einen Haushaltungskurs besucht, oder hätte ich ein Jahr lang in die französische Schweiz als Haushaltungslehrtöchter gehen können! Wie mancher Kummer wäre nicht gewesen! Wenn ich sehe, wie heute die jungen Mädchen in der Gewerbeschule Haushaltungskurse nehmen können, wie beneide ich sie darum, und wie möchte ich ihnen sagen, sie sollen lernen, soviel sie können, denn so rasch ist die Zeit da, wo sie in die Lage kommen, vielleicht an Stelle der erkrankten Mutter den Haushalt zu führen, oder einem eigenen Haushalt vorzustehen.

Ich bin ins Bureau gegangen, bis ich heiratete, und auch nachher ging ich noch eine Zeitlang zur Arbeit, damit wir unsere Aussteuer vervollständigen konnten. Ich blieb erst zu Hause, als bald unser erstes Kind kam. Nun hatte ich noch nie selbständig einen Haushalt besorgt. Aber jetzt fing es dafür grad recht an. Der Vormittag war für mich immer viel zu kurz. Bis ich das Kind gebadet, die Windeln gewaschen und aufgehängt und alles aufgeräumt hatte, war es fast Mittag. Dann musste ich erst noch das Essen rüsten, immer das Kochbuch neben mir. Im Anfang kochte ich meistens erst das Einfache, welches bald fertig zubereitet war, z. B. Kartoffeln oder Teigwaren, und nachher kochte ich das Gemüse, das zum Rüsten länger brauchte. So kam es dann manchmal, dass um zwölf Uhr die Kartoffeln fertiggekocht bereitstanden, währenddem das Gemüse und das Fleisch erst aufs Feuer kamen. Jetzt muss ich selber staunen, dass ich so ungeschickt sein konnte, aber ich hatte wirklich gar keine Übung, die Arbeit einzuteilen.

Wie manches Mal kam mein Mann heim und war böse, dass das Essen nicht



... ich gerate am besten im schweizerischen Kochgeschirr aus emailliertem Guss-eisen, Marke **+GF+**

Verlangen Sie ausdrücklich

**+GF+ Kochgeschirr**

Schaffhauser Qualitätsprodukt

Verkauf durch Haushaltungsgeschäfte  
und Eisenwarenhandlungen

G 45

KEIN PAKET ZU GROSS ES HEIM ZU TRAGEN !



Sorgfältig ausgewählt und sachkundig gemischt von den Blättern hochgelegener Plantagen wirkt kein Getränk wohltuender als der Thee—und kein Thee ist besser als

**PICCADILLY  
BRAND**

Reduzierte Preise Ceylon  $\frac{1}{4}$ -lb Frs. 1.60  
China  $\frac{1}{4}$ -lb Frs. 2.—

erhältlich bei MERKUR A.G. und in allen feinen Colonialwaren-Geschäften.

GENERALVERTRETER MUSSO & CO., ZÜRICH



rein vegetabil

**NUSSELLA - Kochfett**  
gleichfalls.  
**NUXO-Mandelpüree**  
für Mayonnaisen und für  
Fruchtmilch.

Nuxo-Werk J. Kläsi,  
Rapperswil



**Besser aussehen  
durch die richtige  
Frisur**

*Elbässer*

**Coiffeur pour dames**  
Talacker 11 · Zürich 1 · Tel. 59.320

parat und immer nur eine Hetze im Haus war! Dann sagte er wohl etwa: « Was hast du auch den ganzen Vormittag getan, andere Frauen bringen doch in dieser Zeit ihren Haushalt in Ordnung? » So gab's manchmal Tränen und kleine Reibereien, die unsern häuslichen Frieden oft bedrohten. Was nützten mir dann meine Sprachkenntnisse, mein Steno- und Maschinenschreiben!

Etwa zwei Jahre brauchte ich, bis ich selber die richtige Einteilung fand, meinen Haushalt in kurzer Zeit gut in Ordnung zu halten. Und jetzt bin ich in der Lage, mit zwei kleinen Buben meinen Haushalt ganz allein ohne Hetze fast in der halben Zeit zu besorgen wie am Anfang, da ich nur ein kleines Kind hatte.

Frau A. K., Zürich.

#### Mutter und Tochter

**A**ls ich vor einem Jahrzehnt mich nach einer passenden Frau umsah, geriet ich einmal an eine Schulkameradin. Sie hatte eine längere Ausbildung auf irgendeiner Haushaltschule genossen und wusste unheimlich viel. Es sprudelte nur so, Säuglingspflege und Vitamine, Kalkulation und Rohkost, alles purzelte durcheinander, mir wurde himmelangst, warum wusste ich damals eigentlich noch nicht, aber etwas schien mir faul im Staate Dänemark.

Zu vieler Leute Erstaunen habe ich mich dann mit einem Bauernmädchen verlobt, das keine « Ausbildung » genossen hatte, sondern von der Mutter allein haushalten gelernt hatte. Als wir uns verlobten, fand aber die Schwiegermama, es sei doch wohl nicht angängig, dass man im zukünftigen Haushalt bloss so koche und haushalte, wie es bei ihr Mode sei. Sie schickte also ihr Töchterlein in verschiedene Kurse; Kochen, Plätten, Nähen wurde studiert und ich durfte das Opfer sein. Gestärkte Wäsche kratzte mir fast die Haut weg, Käse- und Tomatenkuchen, Zwetschgenkopf und Kästörfli verschlang ich mit verdrehten Augen – ich durfte doch nicht sagen, dass mir eine währschafte, schlegeldicke Kartoffel-suppe tausendmal besser munde! Wenn ich aber die Produkte dieser Ausbildung genossen hatte, setzte ich, wenn irgend-



**Eg-Gü**

**Edel-Schuhpflege**  
Für jeden Schuh  
das passende Eg-Gü-Produkt

Fabrikanten: Brogle's Söhne, Sisseln (Aargau)

wie ein Grund zu finden war, das Hochzeitsdatum früher.

Wir wurden Eheleute. Bei jedem Essen schielte meine Frau zuerst nach meiner Miene, ein Stein sank ihr vom Herzen, wenn ich guten Appetit entwickelte. Was mir mundete, mundete ihr aus lauter Freude auch. Unvermerkt nannte ich nach und nach meine Leibgerichte, hie und da log ich auch eines der ihren dazu, in summa, meine Frau kocht vorzüglich, denn sie kocht, was mir Freude macht, sie kocht, was mir meine Mutter schon gekocht hat. Ganz heimlich hat ja zwischen Mutter und Tochter, zwischen Schwiegertochter und Schwiegermutter manche Beratung in dieser Angelegenheit stattgefunden. Jene Rezepte und Berechnungen des Kochkurses aber liegen zuunterst in einer Schublade, Friede sei mit ihnen!

Die erste Weihnacht, die wir zusammen in unserer Stube feierten, überraschte mich über alles. Schon durch's Jahr hindurch hatte ich mich oft im stillen gefragt, wie kann denn meine Frau vom Haushaltsgeld noch für sich allerlei Dinge kaufen! Jetzt waren da eine Menge Geschenke, alles hatte meine Frau vom «eigenen», ersparten Gelde gekauft. Ich nahm mir vor, von ihr das Haushalten zu lernen, es ist mir aber bis heute noch nicht gelungen.

Ich denke mir heute gar nichts mehr, wenn ich in den Wäschekasten greife, die blendend weissen Hemden herausnehme, wenn ich in der Woche sechs, sieben Paar selbstgemachte Socken brauche, wenn meine Schuhe immer blitzblank in einer Reihe nebeneinander stehen, wenn Böden und Möbel glänzen,

wenn Blumen die Zimmer zieren, wenn meine Hosen immer perfekte Bügelfalten zeigen, wenn die Betten immer gemacht sind, wenn die Kinder immer sauber angezogen und gewaschen sind, wenn der Keller vollgestopft ist mit Konserven, Obst, Eingemachtem, Holz und Kohle.

Ich muss aufhören. Wenn meine Frau sehen könnte, was ich geschrieben, sie bekäme sicher statt der Ausbildung eine Einbildung, das will ich verhüten. Ich freue mich, dass meine Frau keine Ausbildung genossen hat, aber ich habe schon oft und oft ganz im stillen Gott gedankt, dass sie eine rechte Mutter hat und ich damit eine rechte Schwiegermutter.

R. in B.

#### Kurz - und dennoch gut

Meine Freundin stammt aus wohlhabendem Hause und interessierte sich bis zu ihrer Verlobung wenig um Hausgeschäfte. Dafür besass sie das Sekundarlehrerpatent und studierte während einiger Semester in Paris.

Nun stand sie plötzlich vor der Aufgabe, sich in ganz kurzer Zeit die nötigen Fähigkeiten zur Haushaltführung anzueignen, denn der Gehalt ihres zukünftigen Mannes erlaubte kaum eine ständige, gute Hilfskraft. Doch war Trudi fest entschlossen, die kommenden Aufgaben mutig selbst zu lösen. Sie erkundigte sich überall nach der Dauer einer Haushaltlehre, fand aber nirgends die Möglichkeit, innerhalb eines guten Monats in alle Zweige eines geordneten Haushalts eingeführt zu werden.

Meine Familie und unsere Lebensgewohnheiten hingegen waren ihr seit mei-

Das grosse Paket 75 Cts.

# Bienna 7

für Wolle, Seide,  
alle Wäsche

**Schnyder**

Schweizer Firma, seit immer.

**TEMPO, TEMPO . . . . .**

**WISA-GLORIA  
SKI**



mit dieser Qualitätsmarke  
sind auch Sie zufrieden!  
Verstellbare, solide und  
strapazierfähige Skibin-  
dung à Fr. 9.75 komplett

**WISA-GLORIA-WERKE  
LENZBURG**

**Alichs  
Fulzer & Co.**

ELISABETHENSTRASSE 14  
ZÜRICH 4  
TELEFON 32.912

 **BÄUMLI-HABANA  
10 STUMPEN FR. 1.-**  
  
**EDUARD EICHENBERGER SÖHNE · BEINWIL-SEE**

**SPEISE-ÖL**

**AMBROSIA**

**UNÜBERTROFFEN**

ner Verheiratung durch jährlich wiederkehrende Besuche bekannt. Bei der Pflege der Kleinen hatte sie jeweils mit Hand angelegt. Nacheinander lernte sie auch die drei jungen Mädchen kennen, die bei mir die Hausgeschäfte lernten, und wusste um meine Ausbildung als Hausbeamtin. So gab ich ihren Bitten Gehör und versprach ihr als Hochzeitsgeschenk eine möglichst intensive Lehrzeit in meiner eigenen Haushaltung.

Wir kochten sehr gut, was durch finanzielle Beihilfe der Lehrkandidatin möglich war, wir buken, putzten, sonnten und wuschen mit einer guten Wäscherin, die ihrerseits mit den nützlichsten Rat-schlägen aufwartete. Auch musste meine Freundin das Bügeln lernen, und zwar alles bis zum tadellos geplätteten Herrenhemd. Jede Arbeit aber wurde auf ihre Ausführungsmöglichkeiten hin besprochen. Abends durchblätterten wir meine Bücher und Hefte über Hauswirtschaft, Lebensmittellehre und Kinderpflege, oder Trudi schrieb aus dem Ordner die seit Jahren gesammelten praktischen Rat-schläge und Rezepte ab. Wir besuchten auch eine gute Wohnausstellung und kauften miteinander alle Küchenartikel ein.

Diese Art der Erlernung der Hausgeschäfte finde ich sehr empfehlenswert für alle geistig regsamen Mädchen, die aus irgendeinem Grunde für die hauswirtschaftliche Ausbildung nur über ein Minimum von Zeit verfügen. Unerlässlich bleibt es für die Heiratskandidatin, eine noch breitere Basis in ihrem ersten, meist ruhigen Ehejahr zu schaffen. Werden zum Beispiel für die Küche ausserordentliche Anforderungen gestellt, sollte sie noch einen Kurs für feine Küche besuchen. Dies hat auch meine Freundin getan, da ihr Mann sehr viel Wert auf kulinarische Genüsse legt.

Ruth Zwahlen, Bern.

**Mütter leistet euch mehr Ferien**

Schweizer Mütter, leistet euch mehr Ferien, wenn ihr heranwachsende Töchter habt! Bringt es über euch, einmal alle Arbeit liegen zu lassen, plötzlich abzureisen und den ganzen Haushalt eurer Tochter zu überlassen. Es ist

gut möglich, dass ein Zimmer nicht abgestaubt wird, dass etwas mehr Butter gebraucht wird, dass einmal eine Speise misslingt, dass vielleicht sogar viel mehr Kochgas oder elektrischer Strom gebraucht wird, aber was bedeutet das bisschen Staub, diese paar Franken im Vergleich mit dem Vorteil, den eure Tochter von diesen Tagen der Selbständigkeit, da sie ganz allein schalten und walten darf oder muss, für ihr Leben haben wird! Durch diese paar Franken Mehrausgaben erspart ihr vielleicht das Kursgeld für ein halbes Jahr Haushaltungsschule und vermeidet, dass eure Tochter mit 18 Jahren zu ihrer und eurer Schande in einer Skihütte ihren Kameraden eingestehen muss, dass sie kein Essen allein kochen kann.

Ich bin heute noch meiner Mutter dankbar über die Art und Weise, wie sie mich haushalten lehrte und möchte gern davon andern Müttern erzählen: Meine Mutter besorgte die Haushaltung und uns sechs Kinder selber. Wir mussten ihr dabei natürlich helfen, soweit wir neben der Schule Zeit hatten. Unsere Betten und Zimmer machten wir selber, und

beim Geschirrabwaschen halfen wir abwechslungsweise. Wenn wir beim Kochen oder Backen zusahen, erklärte uns Mutter dieses und jenes so ganz unauffällig, wie es sich gerade gab. Dann verschlang ich die beiden Bücher «Wie Gritli haushalten lernt» und «Gritli in der Küche». Ich las auch mit grossem Interesse die Haushaltseiten in Familienblättern.

Als ich 13 Jahre alt war, kam der grosse Moment. Meine Mutter reiste in die Ferien und überliess mir die Sorge für Vater, Geschwister und Haus. Am Morgen noch vor dem Aufstehen studierte ich das Kochbuch und stellte den Speisezettel auf. Das war in den Kriegsjahren eine sehr schwere Sache: Vieles war ja rationiert, ich durfte nur jeden zweiten Tag ein Ei brauchen – und das Kochbuch trug dem gar nicht Rechnung. Aber wir hatten viel Gemüse im Garten, und so wurden wir immer satt. Durch die tägliche Übung lernte ich viel. Dass ich manchmal ein rotes Köpfchen bekam, bis alles klappte, schadete nichts.

Als meine Mutter wieder zurück war, behielt ich ihre Anleitungen viel besser, weil ich die Zusammenhänge kannte.



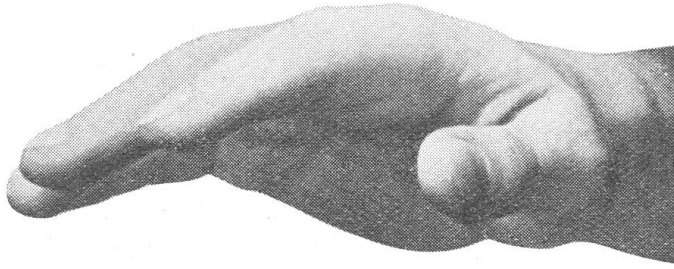
## An Festtagen

Geburts- und andern Freuden- oder Feiertagen ist Maggi's Flädli- suppe hoch willkommen.

Dabei ist es eine Blitzsuppe: in 2 Minuten lacht einem die goldklare Fleischbrühe mit den zarten Eierflädli entgegen.

Selbst der Alltag bekommt ein festliches Ge- haben durch . . . .

# Maggi's Flädli- suppe



### Die «Winterthur-Unfall»

schützt gegenwärtig über eine halbe Million Personen aus fast allen Staaten Europas und hat bis heute nicht weniger als 760 Millionen Franken für Schadenfälle ausbezahlt.

Eines Tages könnten vielleicht auch Sie materielle Hilfe brauchen.



SCHWEIZ. UNFALLVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT IN WINTERTHUR

«Aha, das machst du so! Und zeige mir, bitte, auf welche Art du das so einfach und hübsch fertig bringst!» Meine Augen achteten daheim und bei fremden Leuten von nun an auf verschiedene Dinge, die mir früher gar keinen Eindruck gemacht hatten. So lernte ich noch manches ganz im Vorbeigehen ohne besonderen Zeitaufwand, nur weil meine Sinne durch die Erfahrung aufmerksam geworden sind. Später hatte ich noch hie und da Gelegenheit, meine Mutter zu vertreten, und jedesmal lernte ich Neues oder bekam wenigstens mehr Übung.

Nach der Maturitätsprüfung fing ich nicht gleich mit der Berufsausbildung an, sondern machte ein erstes Praktikum in einem grossen Speiserestaurant, wo ich das Haushalten von einer etwas andern, aber nicht weniger nützlichen Seite kennen lernte, und ein zweites in einem Säuglingsheim. Mir scheint ein solcher Unterbruch zwischen Mittel- und Hochschule sehr günstig zu sein. Wenn vorher die Möglichkeit zur hauswirtschaftlichen Ausbildung fehlte, so ist es in diesem Alter höchste Zeit dafür. Dann tut dem jungen Mädchen die andere Lebensweise (viel Bewegung im Gegensatz zum vielen Sitzen) körperlich sehr gut. Und drittens schätzt man die geistige Arbeit nachher wieder viel mehr, als wenn man nur von einer Schulbank zur andern rutscht.

So habe ich mich ohne Haushaltungsschule auf meinen jetzigen Beruf als Hausfrau und Mutter vorbereitet. Diese Art hat heute einen grossen Vorteil gegenüber mancher Haushaltungsschule, auf den ich gern aufmerksam machen möchte, da die Schulen vielleicht darauf etwas mehr Rücksicht nehmen könnten. Die Betätigung in der Haushaltung zwingt von Anfang an, die Zeit gut einzuteilen, verschiedene Arbeiten nebeneinander zu besorgen und sich rasch anzupassen und umzustellen. In der Schule rollt das Leben nach einem im voraus aufgestellten Stundenplan ab, man lernt ein Ding schön systematisch nach dem andern, und in der Regel ist man bei vielen Arbeiten nicht allein. Ich kenne ein Mädchen mit prima Kochzeugnis aus einer guten Haushaltungsschule. Es ist imstande, einzelne komplizierte, feine Gerichte herzustellen, versteht aber nicht,



**GRATIS!** Beim Einkauf des kompletten Serodent-Service zu Fr. 4.75 erhalten Sie kostenlos das weisse Serodent-Glas.

weil es in der Schule immer mit einem andern Mädchen zusammen kochte, die verschiedenen Speisen, die es zu einem einfachen Mittagessen braucht, zu gleicher Zeit zu rüsten und auf dem Herd zu beaufsichtigen, wie das jede Hausfrau machen muss.

Frau K. - O., Bern.

### Das praktische Lehrjahr

Als ich 20 Jahre alt war, hörte ich von einer frei werdenden Stelle bei einer Familie R. am Zürichsee. Ich stellte mich vor und wurde als Volontärin mit einem Taschengeld von Fr. 20 angestellt. Einen Monat später siedelten wir nach der Westschweiz über. Mit den beiden Töchtern von 6 und 7 Jahren lernte ich gut französisch, da ich die Aufgaben mit ihnen machte.

Ausser Kaffee und Spiegeleier konnte ich so gut wie nichts kochen. Zu Hause hatte ich mich immer zur Wehr gesetzt, wenn ich in der Haushaltung mithelfen sollte. Ich beanspruchte die freie Zeit neben der unliebsamen Bureauarbeit ganz für mich, um Sprachen zu lernen und Bücher zu lesen. Ich hätte ausser der Sekundarschule gern weitere Schulen besucht. Die Vorwürfe «schlechte Hausfrau» und «Blaustrumpf» trafen mich

nicht tief. Ich nahm auch die Stelle bei Familie R. nur deshalb an, weil der Arzt eine gänzliche Änderung der Lebensweise verlangte, um der steigenden Nervosität Herr zu werden.

Ich lernte bei Frau R. vor allem die Hausarbeit mit Liebe und Sorgfalt zu machen. Ich lernte vielerlei Kleinigkeiten, scheinbar unwichtig, die doch soviel beitragen zu einem gepflegten Haushalt. Der Tag wurde sinnvoll eingeteilt. Frau R. machte die Menüs für Mittag- und Abendessen und sagte mir, auf was es bei der Zubereitung ankomme. Die Rezepte schrieb ich nach jedem erstmaligen Kochen in ein Buch, um die Gerichte nachher selbständig zuzubereiten. Es war viel Abwechslung in den Speisezetteln, und ich konnte mir eine schöne Sammlung von Rezepten anlegen. Frau R. lehrte mich auch die Wäsche richtig behandeln, vom Einweichen, Waschen, Aufhängen, Bügeln und Flickern bis zur Neuanfertigung. Sie hatte Freude an ihrer Haushaltung und übertrug sie auf mein Schaffen.

Wichtiger aber war, was ich mir aneignete, ohne dass es gelehrt wurde und was man in einer Haushaltungsschule überhaupt nicht lernen kann: Ich sah, wie man einem gepflegten Haushalt das



**Hanauer**  
**„Höhensonne“**

Strahlt unab-  
hängig von Wetter  
und Jahreszeit!

Wir warnen vor Selbstbestrahlung bei Vorliegen einer ausgesprochenen Erkrankung ohne vorherige Befragung des Arztes. Kranke gehören in die Hände des Arztes und nur<sup>er</sup> in solchen Fällen, wo der Arzt bei Kranken die Bestrahlung angebracht hält, sollten die Bestrahlungen benutzt werden

Verlangen Sie heute noch die neue illustrierte Broschüre Nr. 843 mit Preisen von  
**Siemens Reiniger Werke, Zürich, Löwenstrasse 35**  
Unverbindliche Vorführung auch in medizinischen Fachgeschäften



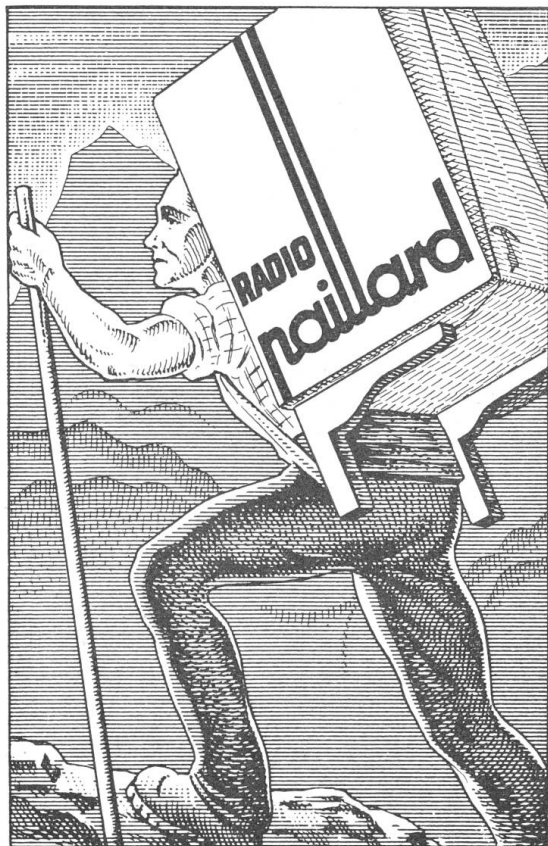
# Zigarren - Dürr

A. Dürr & Co

A.-G., Zürich

Bahnhofstrasse 69

Bahnhofplatz 6



Persönliche gibt. So richtete Frau R. jeden Morgen in allen Zimmern die Blumen selbst. Zur Sommers- und Winterszeit standen Blumen in den Vasen, im Sommer lachten grosse Sonnenblumen aus einer Vase, die am Boden stand, Sommerflor schmückte den Tisch, und wenn Besuch kam, wurden die Blumen mit noch grösserer Sorgfalt eingestellt. Frau R. sprach wenig darüber, sie ordnete an und bereitete vor und gestaltete damit die Atmosphäre recht behaglich und warm. Sie ging oft selbst auf den Markt oder in die Läden, um die schönsten Früchte und Gemüse der Jahreszeiten auszusuchen. Alles war bis aufs letzte zum voraus hergerichtet, so dass Frau R., wenn die Gäste da waren, sich scheinbar um nichts mehr zu kümmern brauchte in der Haushaltung und sich ganz den Besuchen widmen konnte.

Ich sah weiter, wie sich Frau R. Zeit nahm, die Kinder zu beobachten, sie ohne viel Worte zu leiten, sich mit ihnen zu freuen und Anteil zu nehmen an den kleinen Sorgen. Schlug ihr Mann ihr einen Spaziergang vor, war sie bereit, ihn zu begleiten, war er müde, so setzte sie sich ruhig neben ihn. Sie richtete es so ein, dass ihr auch Zeit blieb, um Briefe an Verwandte, Freunde und Bekannte zu schreiben. Ich glättete oder putzte inzwischen oder hütete auch die Kinder. Sie wusste die Zeit so einzuteilen, dass ihr für ihr persönliches Leben, für ihre Neigungen, ihren Gatten, die Kinder und für Gäste neben der Führung des Haushaltes immer Zeit blieb. Man wird sagen, das sei alles selbstverständlich. Gewiss, bis zu einem bestimmten Grade. Aber für ein Mädchen von 20 Jahren ist es sehr wichtig, dass es in ein Milieu kommt, wo ein solcher Geist herrscht und eine weise Einteilung der Zeit vorgesehen ist. Wie ungerne und mit welchem Widerwillen hatte ich zu Hause geholfen. Ich bin Frau R. jetzt noch dankbar, habe ich doch, da ich nun selber einen Haushalt mit Dienstboten führe, gelernt, die Zeit für die Angestellten nutzbringend einzuteilen und darauf zu achten, dass mich die Hausarbeit, die Kinder, die Gartenarbeit und was sonst noch drum und dran ist, nicht auffrisst. Es bleibt mir Zeit, an der Arbeit meines Gatten Anteil zu nehmen

und tätig mitzuhelfen. Ich habe nie das Gefühl, nicht zu mir selber kommen zu können.

Ich muss sagen, dass ich später, besonders als ich den eigenen Haushalt selbst besorgte, noch eine Menge dazu lernte aus Koch- und Haushaltungsbüchern, von Ratschlägen lieber Freundinnen und aus der Entwicklung, die die Jahre brachten. Der Grund und die Freude aber wurden in der Familie R. in jenem Jahr «praktischer Hauswirtschaft» gelegt.

Frau A. L. in R.

*Welches sind heute die besten hauswirtschaftlichen Ausbildungsmöglichkeiten? Ich fasse zum Schlusse die hauptsächlichsten Gedanken aus den Antworten unserer Rundfrage kurz zusammen:*

1. Am wichtigsten ist und bleibt der Einfluss der Mutter. Zwar ist die Mutter für die eigene Tochter oft eine schlechte Lehrmeisterin; sie ist ungeduldig, ängstlich und traut dem Mädchen zu wenig zu. Dennoch wirkt das Beispiel der Mutter ausschlaggebend auf die Richtung, die das junge Mädchen später im eigenen Haushalt verfolgt. Selbst wer sich daheim nicht um die Haushaltung gekümmert hat, steht im gegebenen Moment (manchmal reicht die Erinnerung bis in das kleinste Detail einer Arbeit) unter dem Einfluss des mütterlichen Vorbildes.

Ich glaube also, dass auch heute noch jedes Mädchen das Wesentliche seiner hauswirtschaftlichen Kenntnisse bewusst (durch praktische Anleitung) oder unbewusst (durch das Vorbild) von der Mutter bekommt.

2. Von 13 bis 15 Jahren an sollte ein Mädchen von Zeit zu Zeit zu Hause selbständige Versuche machen dürfen. Die Erfahrung zeigt, dass während der Abwesenheit oder bei einer Erkrankung der Mutter bei der Stellvertreterin mit dem Gefühl der Verantwortung auch die Freude an der Arbeit und das Können wächst. Übrigens ist in einem dienstmädchenlosen Haushalt das Mithelfen der Kinder sehr viel erfreulicher.

3. Ein Bauernsohn dient, wenn möglich, eine Zeitlang auf einem andern Hof als Knecht. Ich bin überzeugt, dass für alle Mädchen jeden Berufes die allerbeste praktische Ausbildung ein oder zwei Jahre Mitarbeit in einer fremden Haushaltung ist. In einem



**So einfach zu kochen -  
dabei so kräftig und gut:**

**Kathreiner  
mit etwas Franck-Aroma.**

**Nur 70 Rp.  
das Pfundpaket!**

## **Wichtig**

beim Abschluss einer Versicherung ist nicht allein die billige Prämie, sondern vor allem der weitgehende Versicherungsschutz und die Sicherheit der Gesellschaft

**Waadtländische  
Versicherung auf Gegenseitigkeit  
Lausanne**

## Ferien im Winter

Kleiner Hotelführer

Ort und Hotel	Pensionspreis
<b>Arosa</b>	
Arosa Kulm . . . . .	Fr. 18.—
Berghotel Prätschli . . . . .	von Fr. 15.— an
Excelsior . . . . .	" " 18.— "
Kurhaus Surlej . . . . .	" " 13.— "
Suvretta . . . . .	" " 14.— "
Tea-Room K. Lohrer . . . . .	
Pension Votruba . . . . .	Fr. 10.— bis 11.—
<b>Arosa-Litzirüti</b>	
Valbella-Alpenhof . . . . .	von Fr. 11.50 an
<b>Braunwald</b>	
Alpenblick . . . . .	von Fr. 9.— an
Tödiblick . . . . .	Fr. 8.— bis 9.50
<b>Davos-Dorf</b>	
Hotel-Pension Luitpold . . . . .	Fr. 10.— bis 14.—
Pension Sans-Souci . . . . .	Fr. 9.—
Sporthotel Hermann . . . . .	von Fr. 10.— an
<b>Flims-Dorf</b>	
Bellevue . . . . .	Fr. 8.50
<b>Klosters</b>	
Silvretta . . . . .	Fr. 16.—
Weisskreuz-Belvédère . . . . .	von Fr. 13.50 an
<b>Lenzerheide</b>	
Grand-Hotel Kurhaus . . . . .	Fr. 15.—
<b>Obstalden</b>	
Hirschen . . . . .	Fr. 7.50
<b>Pontresina</b>	
Pension Albris . . . . .	von Fr. 11.— an
<b>Samaden</b>	
Bernina . . . . .	von Fr. 15.— an
<b>Sta. Maria i. M.</b>	
Schweizerhof . . . . .	von Fr. 8.— an
<b>St. Moritz-Dorf</b>	
Pension Villa Grünenberg . . . . .	Fr. 11.—

solchen Hausdienstlehrjahr lernt man, was arbeiten heisst. Man muss sich fremden Leuten anpassen, man muss sich unterordnen, und man sieht, dass es nicht auf der ganzen Welt so zugeht, wie zu Hause. Es sollte eine Familie mit Kindern, am besten aus dem bürgerlichen Mittelstand sein, wo die Frau selber Hand anlegt und der ganze Betrieb leicht zu überblicken ist. Manchmal ist ein gegenseitiger Austausch von Mädchen, die ungefähr im gleichen Alter sind, empfehlenswert.

- Zur Erweiterung und Ergänzung bereits erworbener praktischer Kenntnisse werden Haushaltungsschulen oder Kurse besucht. Sie haben vor allem dann einen Wert, wenn ein starkes Interesse an der Arbeit da ist, also entweder bei Verlobten oder bei Mädchen, die sonst genau wissen, warum sie die Haushaltung lernen wollen. Ein junges Mädchen, das noch gar nichts kann und sich für die Haushaltung nicht interessiert, eine Zeitlang in eine Haushaltungsschule zu stecken, ist zwar einfach, aber bewährt sich selten. Als Nachteil werden an den Haushaltungsschulen im allgemeinen die umständlichen und etwas lebensfremden Methoden empfunden.
- Die obligatorische hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, die im Kanton Zürich und in andern Kantonen dank der unermüdlischen Wirksamkeit einiger Frauen bereits besteht, ist auf alle Fälle ein Segen. Sie verschafft jungen Mädchen aus allen sozialen Schichten die Möglichkeit, sich eine Grundlage von hauswirtschaftlichen Kenntnissen anzueignen.
- Berufliche Tätigkeit bringt es mit sich, dass heute manches Mädchen ohne oder mit nur sehr geringen praktischen Vorkenntnissen den eigenen Haushalt beginnt. Es heisst dann in den ersten Ehejahren nachzuholen, was man früher nicht gelernt hat. Manchmal geht es am Anfang schwer, aber es geht immer, weil die Liebe zum Mann, der feste Wille zur Arbeit, und nicht zuletzt eine gewisse, durch den Beruf entwickelte geistige Lebendigkeit die besten Voraussetzungen zur Überwindung aller Schwierigkeiten sind. Es gibt aber auch hier Möglichkeiten, die schneller und schmerzloser ans Ziel führen: Kurze Lehrzeit bei einer Freundin, Kurse, oder, was mir besonders für das Kochen wichtig scheint: Bücher. Helen Guggenbühl.



## Erika auf kleine Raten — erster Schritt zu großen Taten

Fr. 30.— Anzahlung genügen zum Kauf der neuen Erika; den Rest bezahlen Sie in bequemen Monatsraten. Es gibt keine bessere tragbare Schreibmaschine. Erika, die kleine Maschine für große Leistung, besitzt dieselben Vorzüge wie eine große Bureaumaschine, kostet jedoch nur halb soviel. Erika ist **die erste Kleinmaschine** mit automatischem Setztabor. Derselbe bedeutet beim Schreiben von Aufstellungen, Rechnungen, Listen usw. eine große Erleichterung.

Generalvertreter

## W. Häusler-Zepf, Olten

Verlangen Sie sofort den ausführlichen Gratisprospekt und die Adresse der nächsten Erikavertretung.

## Wintergäste am Futterhäuschen

### Beobachtungen aus dem Leben der heimischen Vogelwelt

Für die Jugend erzählt und gezeichnet

von

**W. Schneebeli**

40 Seiten mit 16 farbigen Zeichnungen  
in Vierfarbendruck

**Preis Fr. 2.50**

Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach



## Schweizerische Trachtenstube

erteilt Auskunft in allen Trachtenfragen, vermittelt Anfertigung von Schweizertrachten, veranstaltet Vorträge über Volkstrachten, Volksgesang, Volkstanz, Volkskunst, Kostümkunde

### Permanente Ausstellung von Volkstrachten

Verkauf von Schweizer Erzeugnissen: Tessiner- und Walliserhalbtücher und Schürzen, Goldbrokate, unbeschwerte reine Seidenstoffe

Geöffnet von 9—12 Uhr und 2—6 Uhr,  
ausgenommen Sonntag nachmittags

**Neumarkt Nr. 13**

Haus zum „Mohrenkopf“

## Für den Weihnachtstisch

### Anna Burg

**Der heimliche Garten.** Eine Auslese der reifsten und schönsten Gedichte der anerkannten Schweizer Dichterin. Leinen Fr. 4.—

### Max Widmann

**Sanfter Nachklang goldner Tage.** Erinnerungen und Werdegang. Die Zeit des Dichters J. V. Widmann erstet durch diese lebendige, berufene Schilderung in liebenswerter Weise.

Broschiert Fr. 3.50, Leinen Fr. 4.50

### Prinz Max von Sachsen

**Die wahrhaft fröhliche Jugend.** Dramatische Szenen, in welchen die lebensreformatorischen Ideen des Verfassers zum Ausdruck kommen. Broschiert Fr. 2.80, Leinen Fr. 3.80

### Prof. Dr. Jonas Fränkel

**Goethes Erlebnis der Schweiz**  
Broschiert auf Büttlen Fr. 4.—

**VERLAG BENTELI AG., BERN**